Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 17 (1880)

Artikel: Frühlingsversammlung des histor. Vereins
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584528

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsversammlung des histor. Vereins

am 7. Juli 1879 im „Stachelberg“.

Trotzdem am heutigen Tage Jupiter Pluvius das Scepter führt, ist die Versammlung von mindestens 30 Mitgliedern besucht. Der Präsident, Herr Dr. Dinner, heisst dieselben nach üblicher Weise herzlich willkommen und begrüsst vor allem auch ein Ehrenmitglied unseres Vereins, das uns heute mit seiner Gegenwart beehrt, Herrn Dr. Arnold Nüscheler-Usteri von Zürich. Hierauf hält das Präsidium folgende Anrede an die Versammlung:

„In den Novembertagen des Jahres 1875 ging ein zur ewigen Ruhe der Gründer und langjährige Präsident des Glarner historischen Vereins, Herr Bundesgerichtspräsident Dr. J. J. Blumer. Wer von uns hätte damals wohl geahnt, dass schon so bald der Mitbegründer und eifrige Förderer desselben, Herr Bundesrath Dr. Joachim Heer, ihm in die stille Gruft des Grabes nachfolgen müsste? Durch das unerbittliche Fatum allzufrüh dem engern und weitern Vaterlande entrissen, hat der Verewigte speziell um unsern Verein grosse Verdienste sich erworben. Ein eingehendes sachbezügliches Referat wird Ihnen in der nächsten Versammlung vorgelegt werden. Indessen mag heute schon darauf hingewiesen werden, dass von den Aufsätzen, die Dr. J. Heer im Glarner histor. Jahrbuch veröffentlicht hat und die von competenter Kritik sehr hoch gestellt werden, vor allem die Arbeit: ***„Dr. J. J. Blumer. Sein Leben und Wirken,*** *dargestellt nach seinen eigenen Aufzeichnungen“* geradezu als eine wahre Musterleistung bezeichnet werden kann. Dem Glarner Landammann war es hinwieder beschieden, nicht nur Geschichte zu schreiben, sondern auch als hervorragender Staatsmann thätig mit einzugreifen in das Rad der Zeit d. h. Geschichte zu machen. Ihnen Allen ist es noch in Erinnerung, dass Heer am Schlusse seiner öffentlichen Wirksamkeit seine ganze Arbeitskraft und Energie der Förderung eines Werkes

widmete, das, von grosser internationaler Bedeutung, nach Ueberwindung gefahrvollster Krisen nunmehr zur Ehre der schweizerischen Nation seiner glücklichen Verwirklichung entgegensieht, der Gotthardbahn. Seine bezügliche Denkschrift ist ein bleibendes Denkmal seiner hohen staatsmännischen Begabung."

Unter allgemeiner Zustimmung zu diesen zeitgemässen Worten erhebt sich die Versammlung, der Aufforderung des Präsidenten folgend, von ihren Sitzen, um dadurch ihre Anerkennung der grossen Verdienste des Verstorbenen zu bekunden.

Die hierauf vorgelegte Vereinsrechnung pro 1878, welche ein Guthaben des Vereins von Fr. 1366. 67 Cts. bei der Landes-Ersparnisskasse aufweist, wird ohne Discussion genehmigt und verdankt.

Es folgt die Aufnahme neuer Mitglieder und es werden nach vorausgegangener Anmeldung einstimmig als solche aufgenommen:

Herr Redaktor F. Schuler in Glarus;
„ Pfarrer F. Leuzinger in Matt.

Als Mitglied der Commission resp. Quästor für den nach Winterthur gezogenen Hrn. Pfarrer Herold wird gewählt: Hr. Pfarrer Gottfried Heer in Betschwanden.

Nach Erledigung dieser Geschäfte folgt der Vortrag des Herrn Nationalrath Dr. N. Tschudi über das Thema: „Der alte Spital in Glarus, seine Entstehung und seine Wirksamkeit bis zur Auflösung im Jahre 1852." Unter Benutzung verschiedenen, sehr reichhaltigen Quellenmaterials führte der Herr Verfasser ein anziehendes Bild über die Gründung und die Schicksale dieses Institutes vor, welchem die Versammlung mit ungetheilter Aufmerksamkeit folgte. Der kurzen Zeit wegen konnte der Vortrag nicht vollendet werden und wurde daher dessen Schluss auf die Herbstversammlung verschoben. Die verdienstvolle Arbeit, welche vom Präsidium mit Recht bestens verdankt wurde, kann so eigentlich als ein culturhistorisches Gemälde bezeichnet werden, das in anschaulichster Weise einen Einblick gewährt in den Zustand des Kranken- und Armenwesens unseres Kantons in verflossenen Jahrhunderten. Dem Vortrag folgt eine lehrreiche Discussion. Derselbe ist bereits im letzten Heft des »Jahrbuch's«

(XVI pag. 54—105) vollständig veröffentlicht worden, wesshalb wir einfach darauf verweisen und von einer Skizzirung Umgang nehmen.

Zum Schlusse wird noch Glarus als Versammlungsort für die Herbstsitzung des Vereins bezeichnet.

Nach kurzem traulichem Beisammensein wurde die Heimfahrt mit dem Dampfross angetreten.

Herbstversammlung des hist. Vereins

am 27. Oktober 1879 im »Raben» in Glarus.

Das Tit. Präsidium, Herr Dr. Dinner, gibt der zahlreichen Versammlung zunächst Kenntniss von verschiedenen Aenderungen im Personalbestande unseres Vereins und gedenkt vor Allem aus mit ehrenden Worten des verstorbenen Hrn. Civilgerichtspräsidenten Caspar Kubli, eines der Mitbegründer desselben, eines eminenten Patrioten, eines Charakters und Mannes, auf den vor Allem aus die antike Devise ihre Anwendung finde: »Mens sana in corpore sano!»

Den Austritt aus dem Verein haben erklärt:

1) Herr Rathsherr F. Tschudi;
2) » Rathsherr Joseph Bauhofer;
3) » Professor Schneider;
4) » C. Luchsinger-Elmer.

Dagegen haben sich als Mitglieder angemeldet und wurden einstimmig als solche aufgenommen die HH. C. Monin, Sekundarlehrer in Hätzingen, und Pfarrer Trüb in Ennenda.

Das Comité des historischen Vereins hat sich veranlasst gesehen, von sich aus für denselben das Glarner Richtschwert zu acquiriren, das nach dem grossen Brande von Glarus im Jahr 1861 aus den Trümmern des Gerichtshauses ausgegraben wurde. Es war daselbst auf der sogenannten untern Henkerskammer, ver-